

scenic.

Scenic PC
Systembau-
gruppe D912

Technisches
Handbuch



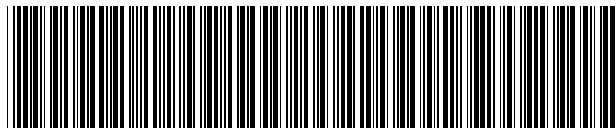
pentium®
PROCESSOR



Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.
This manual has been printed on recycled paper.
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Herausgegeben von/Published by
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
D-33094 Paderborn
D-81730 München

Bestell-Nr./Order No.: **A26361-D912-Z120-5-19**
Printed in the Federal Republic of Germany
AG 1096 10/96



A26361-D912-Z120-1-19

Sie haben ...

... technische Fragen oder Probleme?

Wenden Sie sich bitte an:

- unsere Hotline:
Tel.: (0821) 804 - 3777 bzw.
++49 (821) 804 - 3777
- Ihren zuständigen Vertriebspartner
- Ihre Verkaufsstelle

... uns zu diesem Handbuch etwas mitzuteilen?

Schicken Sie uns bitte Ihre Anregungen unter Angabe der Bestellnummer dieses Handbuches.

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
Redaktion BS2000 OS ID4
Otto-Hahn-Ring 6
D-81730 München

Scenic PC Systembau- gruppe D912

Technisches Handbuch

Einleitung

Wichtige Hinweise

Einstellungen
im BIOS-Setup

Einstellungen mit
Steckbrücken

Erweiterungen

Fehlermeldungen

Stichwörter

Ausgabe Oktober 1996

Noch Fragen zur Weiterbildung?

Das Siemens Nixdorf Training Center bietet Weiterbildungsberatung, Kurse und Selbstlernmedien zu fast allen Themen der Informationstechnik an - bei Ihnen vor Ort oder in einem Training Center in Ihrer Nähe, auch international.

Nennen Sie uns Ihren Trainingsbedarf oder fordern Sie Informationen an - am schnellsten geht es per Fax:

Fax: (089) 636-42945

Oder schreiben Sie an:

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG

Training Center, Beratungsservice

D-81730 München

Creative ist ein eingetragenes Warenzeichen, Sound Blaster 16 und Vibra 16S sind Warenzeichen der Creative Technology Ltd.

Intel und Pentium sind eingetragene Warenzeichen und OverDrive ist ein Warenzeichen der Intel Corporation, USA.

Microsoft, MS, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

PS/2 und OS/2 Warp sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Siemens Nixdorf Informationssysteme AG 1995.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zu widerhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung	1
Darstellungsmittel	1
Leistungsmerkmale	2
Anschlüsse und Steckverbinder.....	4
Unterstützte Bildschirmauflösungen	5
Ressourcen-Tabelle	6
Wichtige Hinweise	7
Programme mit Zeitschleifen	8
Einstellungen im BIOS-Setup	9
Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen	9
System Time / System Date - Uhrzeit und Datum.....	10
Diskette A / Diskette B - Diskettenlaufwerk	10
Hard Disk 1 bis Hard Disk 4 - Festplattenlaufwerk	11
Boot Options - Systemstart	14
Video Display - Bildschirmtyp	15
Base Memory - Arbeitsspeicher.....	15
Extended Memory - Erweiterungsspeicher	15
Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen	16
Cache Memory - Cache.....	17
Shadow Memory - ROM-Bereiche im RAM	19
Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller	20
PCI Configuration - PCI-Funktionalität	23
Advanced System Configuration - Zusätzliche Systemeinstellungen.....	25
Plug & Play O/S - Plug&Play-Funktionalität.....	26
Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten	26
Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff.....	26
Menü Security - Sicherheitsfunktionen einstellen	28
Setup Password / System Password - Paßwortanzeige.....	28
Set Setup Password - Setup-Paßwort	29
Setup Password Lock - Auswirkung des Setup-Paßwortes	29
Set System Password - System-Paßwort	29
System Password Mode - Auswirkung des System-Paßwortes	29
System Load - Betriebssystemstart	30
Setup Prompt - Bildschirrmeldung	30
Virus Warning - Viruswarnung	30
Diskette Write - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk	31

Inhalt

Flash Write - Schreibschutz für System-BIOS	31
Soft Power Off - Softaus-Funktionalität	31
Remote Power On - Fein-Funktionalität	31
Menü Power - Energiesparfunktionen einstellen	32
Power Management Mode - Umfang der Energiesparfunktionen	32
Standby Timeout - Standby-Modus	33
Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks	33
Standby CPU Speed - Prozessortakt	33
Wakeup Event - Systemaktivitäten festlegen	34
Menü BIOSFaX - Modem einstellen	35
Receive Mode - Modem Modus	35
Ring Count - Anzahl Klingeln	35
Fax Tone Count - Anzahl Faxton	36
Serial Port - Serielle Schnittstelle	36
Menü Exit - BIOS-Setup beenden	37
Save Changes & Exit - Speichern und beenden	37
Discard Changes & Exit - Beenden ohne speichern	37
Get Default Values - Standardeinträge	37
Load Previous Values - Vorhergehende Einträge	37
Save Changes - Speichern	37
Einstellungen mit Steckbrücken	39
Taktfrequenz - Steckbrücken F0, F1, CF0 und CF1	39
Schreibschutz für System-BIOS - Steckbrücke FLP	40
System-BIOS wiederherstellen - Steckbrücke RCV	40
Schreibschutz für Diskettenlaufwerk - Steckbrücke FDP	40
Erweiterungen	41
Hauptspeicher hochrüsten	41
Speichermodule einbauen	42
Speichermodule ausbauen	42
Prozessor austauschen	43
Second-Level-Cache hochrüsten	44
Bildwiederholungspeicher hochrüsten	45
Lithium-Batterie austauschen	46
Fehlermeldungen	47
Stichwörter	51

Einleitung

Dieses Technische Handbuch gilt für die Systembaugruppe D912 mit PCI-Bus (Peripheral Component Interconnect).

Darstellungsmittel


In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.



kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres PC oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.



kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tips.

- ▶ kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.
- ↳ bedeutet, daß Sie an dieser Stelle ein Leerzeichen eingeben müssen.
-  bedeutet, daß Sie nach dem eingegebenen Text die Eingabetaste drücken müssen.

Texte in Schreibmaschinenschrift stellen Bildschirmausgaben dar.

Texte in fetter Schreibmaschinenschrift sind Texte, die Sie über die Tastatur eingeben müssen.

Kursive Schrift kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

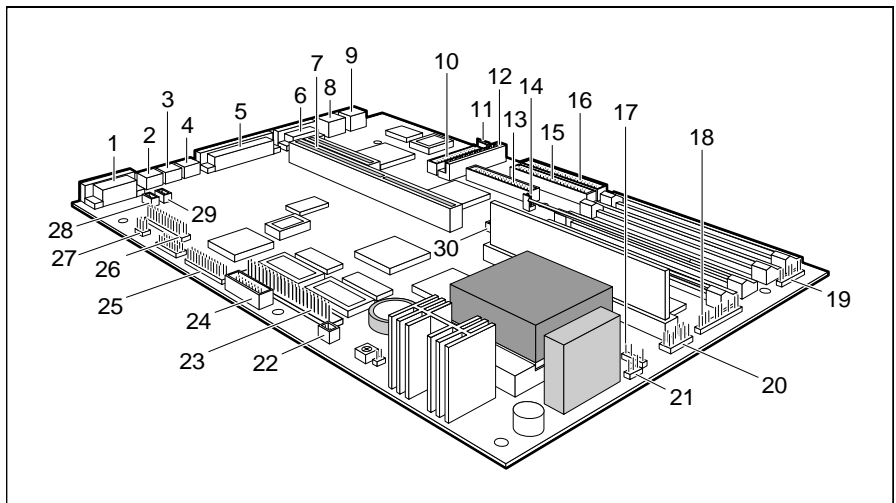
"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

Leistungsmerkmale

- 64-bit-Prozessor Pentium mit 16 Kbyte internem Cache (First-Level-Cache, 8 Kbyte Daten-Cache, 8 Kbyte Adreß-Cache) oder OverDrive-Prozessor für Pentium
- Hauptspeicher auf der Systembaugruppe: 8 bis 128 Mbyte
- Second-Level-Cache auf der Systembaugruppe: 0, 256 oder 512 Kbyte
- 256-Kbyte Flash-BIOS
- PCI-Bus
- Bildschirm-Controller am PCI-Bus, Grafikprozessor Tseng ET4000W32P mit Windows-Beschleuniger und 1 oder 2 Mbyte DRAM-Bildwiederholtspeicher
- IDE-Festplatten-Controller am PCI-Bus für bis zu vier IDE-Laufwerke (z. B. IDE-Festplattenlaufwerke, ATAPI-CD-ROM-Laufwerke)
- Audio-Controller am ISA-BUS (Creative VIBRA 16S; 16 bit; kompatibel zu Sound Blaster 16, MPU401, Multimedia PC und Multimedia PC II; Stereo-FM-Synthesizer YAMAHA OPL3)
- Echtzeituhr/Kalender mit Batteriepufferung
- Diskettenlaufwerk-Controller (bis 2,88-Mbyte-Format)
- Busschnittstelle für Steckplatzbaugruppe
- Steckverbinder für Fernein (Fax/Modem-Baugruppe), Imageport, Voice-Modem, Audioausgang, CD-Line in, Wavetable-Baugruppe, Vesa-VGA-Path-Through, Game/Midi-Anschluß, Anschluß Infrarotempfänger
- Bildschirmanschluß
- Mikrofonanschluß
- Audioeingang (Line in)
- Audioausgang (Line out)
- Parallele Schnittstelle (ECP- und EPP-kompatibel)
- Serielle Schnittstelle
- PS/2-Mausanschluß
- PS/2-Tastaturanschluß
- Piezo-Lautsprecher

- Energiesparfunktionen
- Sicherungsfunktionen

Anschlüsse und Steckverbinder



- | | |
|---|--|
| 1 = Bildschirmanschluß | 17 = Steckverbinder für Gerätelautsprecher |
| 2 = Mikrofonanschluß | 18 = Steckverbinder für LED-Anzeigen |
| 3 = Audioeingang (Line in) | 19 = Steckverbinder für LED-Anzeigen |
| 4 = Audioausgang (Line out) | 20 = Steckverbinder für LED-Anzeigen |
| 5 = Parallele Schnittstelle | 21 = Steckverbinder für Prozessorlüfter |
| 6 = Serielle Schnittstelle | 22 = Steckverbinder für Fernein |
| 7 = Busschnittstelle | 23 = Steckverbinder Imageport |
| 8 = PS/2-Mausanschluß | 24 = Steckverbinder für Game/Midi-Anschluß |
| 9 = PS/2-Tastaturanschluß | 25 = Steckverbinder |
| 10 = Steckverbinder für Anschluß
Infrarotempfänger | 26 = Steckverbinder für
VESA-VGA-Pass-Through |
| 11 = Soft-Aus-Stromversorgung | 27 = Steckverbinder für
Wavetable-Baugruppe |
| 12 = Steckverbinder für Stromversorgung | 28 = Steckverbinder für Voice-Modem |
| 13 = Steckverbinder für Diskettenlaufwerk | 29 = Steckverbinder für Audioeingang |
| 14 = Steckverbinder für Betriebsschalter | 30 = Steckverbinder für CD-Line in |
| 15 = Steckverbinder für IDE-Laufwerke 1 und
2 (z. B. Festplatte) | 30 = Steckverbinder für CD-Eingang |
| 16 = Steckverbinder für IDE-Laufwerke 3 und
4 | |

Die markierten Steckverbinder müssen nicht auf der Systembaugruppe vorhanden sein.

Unterstützte Bildschirmauflösungen

Die nachfolgend angegebenen Bildschirmauflösungen gelten für den Bildschirm-Controller auf der Systembaugruppe. Unter Windows 95 können sie mit dem Programm *Refrate* eingestellt werden.

Wenn Ihr PC mit einer Grafikkbaugruppe ausgeliefert wurde, ist der Bildschirm-Controller auf der Systembaugruppe nicht bestückt. Die unterstützten Bildschirmauflösungen finden Sie dann in der Dokumentation zu der Grafikkbaugruppe.

Die Bildschirmauflösung können Sie unter MS-Windows mit *Start - Einstellungen - Systemsteuerung einstellen - Anzeige* einstellen (siehe Dokumentation zu MS-Windows).

Bildschirm- auflösung	Bildwiederhol- frequenz (Hz)	Horizontal- frequenz (kHz)	Maximale Anzahl der Farben
640x350	70	31,3	16
640x350	84	38	16
640x480	60	31,3	16777216
640x480	75	38	16777216
640x480	90	48	65536
720x400	70	31,5	16
720x400	84	38	16
800x600	56	35	16777216
800x600	56	35	65536
800x600	60	38	16777216
800x600	60	38	65536
800x600	75	47	65536
800x600	90	60	256
1024x768	87 interlaced	36	65536
1024x768	87 interlaced	36	256
1024x768	60	49	65536
1024x768	60	49	256
1024x768	70	57	256
1024x768	75	60	256
1280x1024	87 interlaced	49	256
1280x1024	87 interlaced	49	16
1280x1024	60	64	256
1280x1024	75	80	256

Die markierten Werte sind nur mit 2 Mbyte Bildwiederholpeicher verfügbar.

Ressourcen-Tabelle

	Adresse	bel. IRQ	möglicher IRQ	möglicher DMA
Tastatur		IRQ1		
COM2 Dispatcher	02F8	IRQ3		
Serielle Schnittstelle COM1	03F8	IRQ4		
Fax/Modem	03E8	IRQ5	IRQ3, IRQ4, IRQ7	
Diskettenlaufwerks-Controller		IRQ6		DMA2
Parallele Schnittstelle LPT1		IRQ7		DMA1, DMA3
RTC		IRQ8		
Framegrabber oder Wavetable		IRQ9 IRQ9	IRQ10, IRQ11, IRQ12, IRQ13, IRQ14, IRQ15 IRQ3, IRQ4, IRQ5, IRQ7, IRQ10	
Audio-Controller Joystick: Basis-Adresse: MPU 401: Synthesizer:	0200-0207 0220-022F 0230-0233 0330-0331 0338-038B	IRQ10	IRQ5, IRQ7, IRQ9	DMA1, DMA3, DMA5, DMA7
MPEG1		IRQ11		
Maus-Controller		IRQ12		
Numerik-Prozessor		IRQ13		
IDE-Contoller 1		IRQ14		
IDE-Controller 2		IRQ15		

„belegter IRQ“ = bei Auslieferung eingestellte Interrupts

„möglicher IRQ“ = diese Interrupts können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

„mögliche Adresse“ = diese Adresse können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

„möglicher DMA“ = diese DMAs können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden



Beachten Sie, daß ein Interrupt nicht von zwei Anwendungen gleichzeitig benutzt werden kann.

Wichtige Hinweise



Lesen Sie diese Seite bitte aufmerksam durch, und beachten Sie diese Hinweise, bevor Sie den PC öffnen.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise" in der Betriebsanleitung des PC.

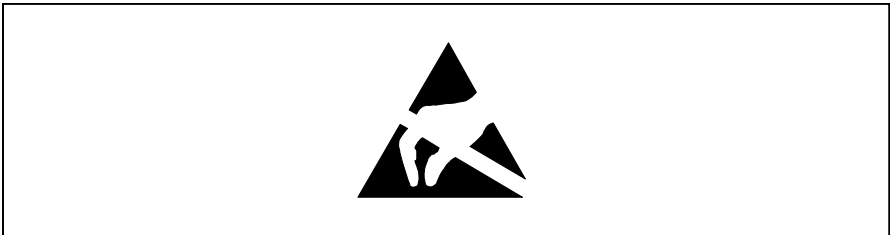
Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie deshalb unbedingt die Angaben im Kapitel „[Erweiterungen](#)“ - „[Lithium-Batterie austauschen](#)“.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Verbindungskabel zu Peripheriegeräten müssen über eine ausreichende Abschirmung verfügen.

Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch folgenden Aufkleber gekennzeichnet sein:



Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt befolgen:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlußstifte oder Leiterbahnen auf einer Baugruppe.

Programme mit Zeitschleifen

Wenn Sie Programme einsetzen, bei denen Zeitschleifen durch Software-Loops realisiert wurden, können Probleme auftreten. Dies gilt insbesondere für ältere Programme, die für 8-MHz-Prozessoren geschrieben wurden.

Einstellungen im BIOS-Setup

Im *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration des PC einstellen. Zusätzlich zeigt Ihnen das *BIOS-Setup* technische Informationen über den Aufbau des PC.

Bei Auslieferung des PC sind die Standardeinstellungen wirksam. Diese Einstellungen können Sie in den Menüs des *BIOS-Setup* ändern. Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie die Einstellungen abspeichern und das *BIOS-Setup* beenden.

Das Aufrufen des *BIOS-Setups* und das Ändern der Einträge ist in der Betriebsanleitung des PC beschrieben.

In den einzelnen Menüs des *BIOS-Setup* können Sie Einstellungen zu folgenden Themen vornehmen:

Main - Systemfunktionen

Advanced - erweiterte Systemkonfiguration

Security - Sicherheitsfunktionen

Power - Energiesparfunktionen

BIOSFaX - Modem einstellen

Exit - Speichern und beenden



Nachfolgend sind die einzelnen Menüs mit allen Einstellmöglichkeiten beschrieben. Da die Einstellmöglichkeiten von der Hardware-Konfiguration Ihres PC abhängen, kann es vorkommen, daß einige Einstellmöglichkeiten im *BIOS-Setup* Ihres PC nicht angeboten werden.

Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen

Im Menü *Main* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Uhrzeit (im Feld von *System Time*)
- Datum (im Feld von *System Date*)
- Diskettenlaufwerk (in den Feldern von *Diskette A* oder *Diskette B*)
- Festplattenlaufwerk (in den Untermenüs von *Hard Disk*)
- Bildschirmtyp (im Feld von *Video Display*)
- Systemstart (im Untermenü von *Boot Options*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.			
Main	Advanced	Security Power BIOSFaX Exit	
System Time:	[07:42:19]	Item Specific Help	
System Date:	[08/11/1995]		
Diskette A:	[1.4M]		
Diskette B:	[None]		
▶ Hard Disk 1:	850 Mbyte		
▶ Hard Disk 2:	None		
▶ Hard Disk 3:	None		
▶ Hard Disk 4:	None		
▶ Boot Options			
Video Display:	[EGA/VGA]		
Base Memory:	640K		
Extended Memory:	7M		
F1 Help	↑↓ Select Item		-/+ Change Values
ESC Exit	←→ Select Menu		Enter Execute Command
			F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Main*

System Time / System Date - Uhrzeit und Datum

System Time zeigt die aktuelle Uhrzeit und *System Date* das aktuelle Datum des PC. Die Uhrzeit hat das Format *hh:mm:ss* (Stunde:Minute: Sekunde) und das Datum das Format *mm/dd/yyyy* (Monat/Tag/Jahr).



Wenn die Felder von *System Time* und *System Date* nach dem Aus- und Wiedereinschalten falsche Werte anzeigen, dann ist die Lithium-Batterie leer. Tauschen Sie die Lithium-Batterie aus (siehe Kapitel „[Erweiterungen](#)“ - „[Lithium-Batterie austauschen](#)“).

Diskette A / Diskette B - Diskettenlaufwerk

legen den Typ des eingebauten Diskettenlaufwerks fest.

360K, 720K, 1.2M, 1.4M, 2.8M

Der Eintrag hängt vom eingebauten Diskettenlaufwerk ab. (Standardeintrag für Diskettenlaufwerk A: *1.4M*).

None

Kein Diskettenlaufwerk installiert. (Standardeintrag für Diskettenlaufwerk B:).

Hard Disk 1 bis Hard Disk 4 - Festplattenlaufwerk

rufen das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für das entsprechende IDE-Laufwerk vornehmen können.



Die Standardeinstellungen sollten Sie nur dann ändern, wenn Sie ein zusätzliches IDE-Laufwerk an einen der beiden IDE-Steckverbinder anschließen.

Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit von zwei IDE-Laufwerken an einem Steckverbinder wird vom langsamsten IDE-Laufwerk bestimmt. Deshalb sollten schnelle Festplattenlaufwerke bevorzugt am ersten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Hard Disk 1* oder *Hard Disk 2* eingetragen werden. Langsame Festplattenlaufwerke oder andere IDE-Laufwerke (z. B. CD-ROM-Laufwerk) sollten bevorzugt am zweiten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Hard Disk 3* oder *Hard Disk 4* eingetragen werden.

Die nachfolgende Beschreibung der Einstellmöglichkeiten für *Hard Disk 1* gilt auch für *Hard Disk 2*, *Hard Disk 3* und *Hard Disk 4*. Die Standardeinstellungen hängen vom eingebauten Laufwerk ab.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.		
Main		
Hard Disk 1:	850 Mbyte	Item Specific Help
Autotype Hard Disk:	[Press Enter]	
Type:	[User]	
Cylinders:	[1647]	
Heads:	[16]	
Sectors/Track:	[63]	
Write Precomp:	[None]	
Transfer Mode:	[Standard]	
LBA Translation:	[Disabled]	
PIO Mode:	[Standard]	
32 Bit I/O:	[Enabled]	
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command
		F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Hard Disk 1*



Die Funktion *Autotype Hard Disk* dürfen Sie nur bei neuen, unbespielten IDE-Festplatten oder bei neu partitionierten IDE-Festplatten verwenden. Die mit der Funktion *Autotype Hard Disk* ermittelten Werte dürfen Sie nur reduzieren.

Wenn Sie ein neues, unbespieltes IDE-Festplattenlaufwerk eingebaut haben, sollten Sie das Feld von *Autotype Hard Disk* markieren und die Eingabetaste drücken. Dies bewirkt, daß die optimalen Werte für das IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt werden. Diese Werte können Sie ändern, wenn Sie im Eingabefeld von *Type* den Eintrag *User* einstellen

Type - Festplattentyp

legt den Festplattentyp fest.

- None* Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders, Heads, Sector/Track* und *Write Precomp*) nicht ändern. Es ist kein IDE-Laufwerk eingebaut.
- 1 bis 39* Die Festplattenparameter (*Cylinders, Heads* usw.) sind vorgegeben.
- Auto* Wenn die Festplatte diesen Modus unterstützt, fragt das System-BIOS die Festplattenparameter bei der Festplatte ab. Es ist keine Eingabe erforderlich.
- User* Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders, Heads* usw.) selbst eintragen.

Wenn Sie die Festplattenparameter mit *Autotype Hard Disk* eingestellt haben, dürfen Sie die Werte nur reduzieren.

Beispiele für manuelle Einträge (IDE-Festplattenlaufwerke):

Festplattenparameter	Festplattenkapazität			
	850 Mbyte	1 Gbyte	1,2 Gbyte	1,6 Gbyte
Cylinders	1647	2097	2484	3148
Heads	16	16	16	16
Sectors	63	63	63	63
Write Precomp	None	None	None	None

Cylinders, Heads, Sectors/Track, Write Precomp - Festplattenparameter

Diese Festplattenparameter werden entsprechend dem eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt. Wenn Sie diese Festplattenparameter manuell ändern wollen, müssen Sie im Feld von *Type* den Eintrag *User* einstellen.

Transfer Mode - Übertragungsmodus

legt den Übertragungsmodus für das IDE-Festplattenlaufwerk fest.

- Standard* Pro Interrupt wird ein Block übertragen (Standardeintrag).
- 2 Sectors, 4 Sectors, 6 Sectors, 8 Sectors, 16 Sectors* Pro Interrupt wird die eingestellte Anzahl an Blöcken (Sectors) übertragen.

LBA Translation - Adressierung

stellt den LBA-Modus (Logical Block Addressing) ein. Mit dem LBA-Modus können IDE-Festplatten mit mehr als 528 Mbyte Speicherkapazität eingerichtet und betrieben werden. Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt, dann wird die volle Speicherkapazität des IDE-Festplattenlaufwerks genutzt.

Der Standardeintrag hängt vom eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk ab. Verändern Sie den Standardeintrag nur dann, wenn Sie ein anderes Festplattenlaufwerk einbauen.



Sie dürfen die IDE-Festplatte nur in dem LBA-Modus betreiben, in dem sie eingerichtet wurde, d. h. wenn die Festplatte mit der Einstellung *Disabled* eingerichtet wurde, dürfen Sie die Festplatte nur mit der Einstellung *Disabled* betreiben.

- Enabled* Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt und ihre Speicherkapazität größer als 528 Mbyte ist, dann verwendet das BIOS umgewandelte Festplattenparameter. Dadurch kann die volle Speicherkapazität der Festplatte genutzt werden. Wenn die Festplatte den LBA-Modus nicht unterstützt, werden die Festplattenparameter nicht umgewandelt.
- Disabled* Das BIOS benutzt die Festplattenparameter und unterstützt damit eine Speicherkapazität bis zu 528 Mbyte.

PIO Mode - Übertragungsgeschwindigkeit

(Programmed Input Output Mode) legt die Übertragungsgeschwindigkeit der IDE-Festplatte fest.

- Standard* 0,8 Mbyte/s bis 2 Mbyte/s (Standardeintrag)
- Fast PIO 1* 2 Mbyte/s bis 4 Mbyte/s
- Fast PIO 2* 4 Mbyte/s bis 5 Mbyte/s
- Fast PIO 3* 5 Mbyte/s bis 10 Mbyte/s

32 Bit I/O - Busbreite für Datenübertragung

legt die Busbreite für die Datenübertragung zwischen Prozessor und IDE-Controller fest.

Enabled Die Datenübertragung erfolgt 32-bit-breit am PCI-Bus (Standardeintrag). Dies steigert die Performance.

Disabled Die Datenübertragung erfolgt 16-bit-breit.

Boot Options - Systemstart

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Systemstart des PC vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main					
Boot Options			Item Specific Help		
POST Error Halt: [Halt On All Errors]					
Quick Boot: [Disabled]					
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Untermenü *Boot Options*

POST Error Halt - System anhalten

legt fest, ob der Systemstart nach einem erkannten Fehler abgebrochen wird und das System anhält.

Halt On All Errors

Wenn der Selbsttest einen Fehler erkennt, wird nach dem Selbsttest der Systemstart abgebrochen und das System angehalten (Standardeintrag).

No Halt On Any Errors

Der Systemstart wird nicht abgebrochen. Der Fehler wird ignoriert - sofern möglich.

Quick Boot - Verkürzter Selbsttest

kann den Umfang des Selbsttests reduzieren und somit den Systemstart beschleunigen.

- Enabled* Nach dem Einschalten des PC wird der verkürzte Selbsttest durchgeführt, bei dem Diskettenlaufwerke nicht geprüft werden.
- Disabled* Nach dem Einschalten des PC wird die vollständige PC-Konfiguration geprüft (Standardeintrag).

Video Display - Bildschirmtyp

stellt den Typ des angeschlossenen Bildschirms ein.

EGA/VGA, Color 80, Monochrome

Standardeintrag: *EGA/VGA*

Base Memory - Arbeitsspeicher

zeigt die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers unterhalb von 1 Mbyte.

Extended Memory - Erweiterungsspeicher

zeigt die Größe des Hauptspeichers an, der oberhalb von 1 Mbyte liegt.

Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen



Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Im Menü *Advanced* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- interner Cache und Second-Level-Cache (im Untermenü von *Cache Memory*)
- BIOS-Teile in das RAM kopieren (im Untermenü von *Shadow Memory*)
- Schnittstellen und Controller (im Untermenü von *Peripheral Configuration*)
- Zusätzliche Systemeinstellungen (im Untermenü von *Advanced System Configuration*)
- PCI-Funktionalität (im Untermenü von *PCI Configuration*)
- Plug&Play-Funktionalität (im Feld von *Plug & Play O/S*)
- Konfigurierungsdaten (im Feld von *Reset Configuration Data*)
- Festplattenzugriff (im Feld von *Large Disk Access Mode*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.			
Main	Advanced	Security	Power BIOSFaX Exit
<p style="text-align: center;">Warning!</p> <p>Setting items on this menu to incorrect values may cause your system to malfunction.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Cache Memory ▶ Shadow Memory ▶ Peripheral Configuration ▶ PCI Configuration ▶ Advanced System Configuration <p>Plug & Play O/S: [Yes]</p> <p>Reset Configuration Data: [No]</p> <p>Large Disk Access Mode: [DOS]</p>		<p>Item Specific Help</p> <hr/>	
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values

Beispiel für das Menü *Advanced*

Cache Memory - Cache

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den internen Cache (im Prozessor) und den Second-Level-Cache (auf der Systembaugruppe) vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced	
Cache Memory	Item Specific Help
Cache: [Intern And Extern] Cache Mode: Write Back Cache System BIOS Area: [Enabled] Cache Video BIOS Area: [Enabled] Cache Memory Regions: C800 - CBFF: [Disabled] CC00 - CFFF: [Disabled] D000 - D3FF: [Disabled] D400 - D7FF: [Disabled] D800 - DBFF: [Disabled] DC00 - DFFF: [Disabled]	
F1 Help ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← Select Menu Enter Execute Command F7 Previous Values	

Beispiel für das Untermenü *Cache Memory*

Cache - Cache-Nutzung

schaltet den Cache ein oder aus. Der Cache ist ein schneller Zwischenspeicher, in dem Teile des Arbeitsspeichers und BIOS abgebildet werden können. Wenn der Cache eingeschaltet ist, erhöht sich die Rechenleistung des PC.

Den Cache müssen Sie ausschalten (*Disabled*):

- wenn für ältere Anwendungsprogramme die Zugriffszeit zu kurz ist
- wenn Sie *OS/2 Warp* installieren.

Intern Only Nur der interne Cache wird benutzt.

Intern And Extern

Interner Cache und Second-Level-Cache sind eingeschaltet (Standardeintrag). Wenn kein Second-Level-Cache vorhanden ist, wird nur der interne Cache benutzt.

Disabled

Interner Cache und Second-Level-Cache sind ausgeschaltet. Alle cache-bezogenen Einstellungen sind unwirksam.

Cache Mode - Übertragungsmodus

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Intern Only* oder *Intern And Extern* stehen. *Cache Mode* legt die Schreibzugriffe auf den Cache fest. Das Feld ist fest auf *Write Back* eingestellt

Im Write-Back-Modus schreibt der Prozessor die Information in den Cache. Die Information wird nur bei Bedarf in den Hauptspeicher geschrieben. Hauptspeicher und Cache besitzen nicht den gleichen Informationsinhalt.

Cache System BIOS Area / Cache Video BIOS Area - BIOS im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Intern only* oder *Intern and Extern* stehen.

Mit *Cache System BIOS Area* (System-BIOS) und *Cache Video BIOS Area* (Video-BIOS) kann das entsprechende BIOS im Cache abgebildet werden. Wenn sich das BIOS im Cache befindet, wird die Performance des PC erhöht.

Enabled Das entsprechende BIOS wird im Cache abgebildet (Standardeintrag).

Disabled Das entsprechende BIOS wird nicht im Cache abgebildet.

Cache Memory Regions - ROM-Bereiche im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Intern only* oder *Intern and Extern* stehen.

Mit *Cache Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im Cache abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im Cache befindet, wird die Performance des PC erhöht.

Enabled Der zugehörige ROM-Bereich wird im Cache abgebildet.

Disabled Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht im Cache abgebildet (Standardeintrag).

Shadow Memory - ROM-Bereiche im RAM

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Teile des ROM (Read Only Memory) festlegen können, die beim Systemstart in das schnellere RAM (Random Access Memory) kopiert werden.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Advanced					
Shadow Memory			Item Specific Help		
System Shadow: Enabled Video Shadow: [Enabled]					
Shadow Memory Regions:					
C800 - CBFF: [Disabled]					
CC00 - CFFF: [Disabled]					
D000 - D3FF: [Disabled]					
D400 - D7FF: [Disabled]					
D800 - DBFF: [Disabled]					
DC00 - DFFF: [Disabled]					
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	↔ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Untermenü *Shadow Memory*

System Shadow - System-BIOS

zeigt immer *Enabled*, da das System-BIOS automatisch in das schnellere RAM kopiert wird.

Video Shadow - Video-BIOS

legt fest, ob das Video-BIOS in das schnellere RAM kopiert wird. Wenn sich das Video-BIOS im RAM befindet, erhöht sich die Performance des PC.

Enabled Das Video-BIOS wird in das schnellere RAM kopiert (Standardeintrag).

Disabled Das Video-BIOS wird nicht kopiert. Diese Einstellung ist nur dann wirksam, wenn ein externer Bildschirm-Controller verwendet wird.

Shadow Memory Regions - ROM-Bereiche

Mit *Shadow Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im schnelleren RAM abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im RAM befindet, erhöht sich die Performance des PC.

- Enabled* Der zugehörige ROM-Bereich wird in das RAM kopiert.
- Disabled* Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht kopiert (Standardeintrag).

Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Schnittstellen und Controller einstellen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced	
Peripheral Configuration	Item Specific Help
Serial 1: [Auto] Serial 2: [Auto] Parallel: [Auto] Parallel Mode: [Printer] Diskette Controller: [Enabled] Hard Disk Controller: [Primary And Secondary] Mouse Controller: [Enabled] Audio Controller: [220h] Gameport: [Enabled]	
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ←→ Select Menu Enter Execute Command F7 Previous Values	

Beispiel für das Untermenü *Peripheral Configuration*

Serial 1 / Serial 2 - Serielle Schnittstellen

stellt die Adresse und den Interrupt der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein. *3F8h, IRQ4, 2F8h, IRQ3, 3E8h, IRQ4, 2E8h, IRQ3,*

Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Die serielle Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein (Standardeintrag).

Disabled Die serielle Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Parallel - Parallele Schnittstelle

stellt die Adresse und den Interrupt der parallelen Schnittstelle ein.

378h, IRQ7, 278h, IRQ5, 3BCh, IRQ7

Die parallele Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Die parallele Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein (Standardeintrag).

Disabled Die parallele Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Parallel Mode - Parallele Datenübertragung

legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* ermöglichen schnellere Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen. Außerdem muß im Feld *Parallel* die Adresse *378h* oder *278h* eingestellt sein.

Printer Daten können ausgegeben, aber nicht empfangen werden (Standardeintrag).

Bidirection Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden.
EPP Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den EPP-Übertragungsmodus (Enhanced Parallel Port) unterstützt.

ECP Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus (Enhanced Capability Port) unterstützt.

Diskette Controller - Diskettenlaufwerks-Controller

schaltet den Diskettenlaufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Der Diskettenlaufwerks-Controller ist eingeschaltet - IRQ6 ist belegt (Standardeintrag).

Disabled Der Diskettenlaufwerks-Controller ist ausgeschaltet - IRQ6 ist verfügbar.

Hard Disk Controller - IDE-Laufwerks-Controller

schaltet die beiden IDE-Laufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus. Die zugehörigen Interrupts (IRQ 14 für den primären, IRQ 15 für den sekundären IDE-Laufwerks-Controller) werden erst dann freigegeben, wenn am entsprechenden Steckverbinder kein IDE-Laufwerk angeschlossen ist.

Primary Der primäre IDE-Laufwerks-Controller ist eingeschaltet. Am zugehörigen ersten (primären) Steckverbinder können zwei IDE-Laufwerke (vorzugsweise schnelle Festplatten) angeschlossen werden. IRQ14 ist belegt.

Primary And Secondary Primärer und sekundärer IDE-Laufwerks-Controller sind eingeschaltet (Standardeintrag). Maximal vier IDE-Laufwerke können angeschlossen werden. Am zweiten (sekundären) Steckverbinder werden dabei vorzugsweise langsame Laufwerke angeschlossen (z. B. CD-ROM). IRQ14 und IRQ15 sind belegt.

Disabled Beide IDE-Laufwerks-Controller sind ausgeschaltet.

Mouse Controller - Maus-Controller

schaltet den Maus-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Der Maus-Controller ist eingeschaltet (Standardeintrag) - IRQ12 ist belegt.

Disabled Der Maus-Controller ist ausgeschaltet - IRQ12 ist verfügbar.

Audio Controller - Audio-Controller

stellt die Basisadresse für den Audio-Controller auf der Systembaugruppe ein oder schaltet den Audio-Controller aus.

220h, 240h, 260h, 280h

Der Audio-Controller ist auf die entsprechende Basis-Adresse eingestellt (Standardeintrag: Basisadresse 220h). Die Audio-Software legt fest, welche Systemressourcen (Interrupts, Adressen) belegt sind.

Disabled Der Audio-Controller ist ausgeschaltet.

Gameport - Steckverbinder für Game/Midi-Anschluß

Voraussetzung: Im Feld von *Audio Controller* muß *220h*, *240h*, *260h* oder *280h* stehen.

Dieses Feld schaltet den Steckverbinder für den Game/Midi-Anschluß (auch Gameport genannt) ein oder aus.

Enabled Der Game/Midi-Anschluß ist eingeschaltet (Standardeintrag).

Disabled Der Game/Midi-Anschluß ist ausgeschaltet.

PCI Configuration - PCI-Funktionalität

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für die PCI-Steckplätze vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced					
PCI Configuration			Item Specific Help		
PCI Interrupt Mapping	INTA#:	[Auto]			
PCI Interrupt Mapping	INTB#:	[Auto]			
PCI Interrupt Mapping	INTC#:	[Auto]			
PCI Interrupt Mapping	INTD#:	[Auto]			
VGA Interrupt:		[Disabled]			
PCI Device, Slot #1					
Default Latency Timer:		[Yes]			
Latency Timer:		[0040]			
PCI Device, Slot #2					
Default Latency Timer:		[Yes]			
Latency Timer:		[0040]			
PCI Device, Slot #3					
Default Latency Timer:		[Yes]			
Latency Timer:		[0040]			
F1 Help	↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Untermenü *PCI Configuration*

PCI Interrupt Mapping INTx# - Zuordnung der PCI-Interrupts

legt fest, welcher PCI-Interrupt auf welchen ISA-Interrupt geschaltet wird. Damit die Änderung wirksam wird, müssen Sie den PC nach Beenden des *Setup-BIOS* aus- und wieder einschalten.

Bei multifunktionalen PCI-Baugruppen können alle PCI-Interrupts verwendet werden. Die Controller auf der Systembaugruppe benötigen keinen PCI-Interrupt. Wenn Sie eine andere Einstellung als *Auto* verwenden, ist die Plug&Play-Funktionalität des System-BIOS für PCI-Baugruppen ausgeschaltet.

Die PCI-Interrupts INTA#, INTB# und INTC# sind wie folgt zugeordnet:

PCI-Steckplatz 1 = INTA#, PCI-Steckplatz 2 = INTB#,

PCI-Steckplatz 3 = INTC#

Auto Die PCI-Interrupts werden automatisch gemäß den Plug&Play-Richtlinien zugeordnet (Standardeintrag).

Disabled Für die PCI-Baugruppe in dem zugeordneten PCI-Steckplatz wird kein PCI-Interrupt verwendet.

IRQ03, IRQ04, IRQ05, IRQ06, IRQ07, IRQ09, IRQ10, IRQ11, IRQ12, IRQ14, IRQ15

Der PCI-Interrupt wird auf den ausgewählten ISA-Interrupt geschaltet. Sie dürfen keinen ISA-Interrupt auswählen, der von einer Komponente der Systembaugruppe (z. B. Controller) oder einer ISA-Baugruppe verwendet wird.

VGA Interrupt - Zuordnung des PCI-VGA-Interrupt

ordnet den PCI-Interrupt dem Bildschirm-Controller auf der eingebauten PCI-Baugruppe zu. Wenn Sie mit *PCI Interrupt Mapping* keinen anderen Interrupt festgelegt haben, wird IRQ9 zugeordnet.

Enabled Der Interrupt ist dem Bildschirm-Controller auf der PCI-Baugruppe zugeordnet.

Disabled Der Interrupt kann für andere Erweiterungsbaugruppen verwendet werden (Standardeintrag).

PCI Device, Slot #n: Default Latency Timer

legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen eine PCI-Master-Baugruppe am PCI-Bus aktiv sein kann. *n* steht für die Nummer des PCI-Steckplatzes. Damit die Änderung wirksam wird, müssen Sie den PC nach Beenden des *Setup-BIOS* aus- und wieder einschalten.

- Yes* Der von der PCI-Baugruppe vorgegebene Wert wird übernommen. Der Eintrag im entsprechenden Feld von *PCI Device, Slot #n: Latency Timer* wird ignoriert (Standardeintrag).
- No* Der von der PCI-Baugruppe vorgegebene Wert wird ignoriert. Der im entsprechenden Feld von *PCI Device, Slot #n: Latency Timer* eingestellte Wert bestimmt die Anzahl an Taktzyklen.

PCI Device, Slot #n: Latency Timer

Voraussetzung: Das entsprechende Feld von *PCI Device, Slot #n: Default Latency Timer* muß auf *No* stehen.

Das Feld legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen am PCI-Bus ein Burst übertragen werden kann. *n* steht für die Nummer des PCI-Steckplatzes. *0000h* bis *0280h* Anzahl an Taktzyklen (Standardeintrag = *0040h*).

Advanced System Configuration - Zusätzliche Systemeinstellungen

ruft das Untermenü auf, in dem Sie zusätzliche Systemeinstellungen vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-95 Phoenix Technologies Ltd.			
Advanced			
Advanced System Configuration		Item Specific Help	
Video Subsystem: [Auto]			
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Select ► Sub-Menu	F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Advanced System Configuration*

Video Subsystem - Bildschirm-Controller

legt Einstellungen für den Bildschirm-Controller fest. Wenn Sie einen eigenen Bildschirm-Controller benutzen und Sie damit Probleme haben, dann kann es an dieser Einstellung liegen.

Auto Standardeintrag
3C3h, 46E8h weitere mögliche Einstellungen



Lassen Sie die Einstellung nur vom Servicetechniker verändern bzw. verändern Sie die Einstellung nur auf Anweisung eines Servicetechnikers.

Plug & Play O/S - Plug&Play-Funktionalität

legt die Plug&Play-Funktionalität fest. Plug&Play bedeutet, daß eingebaute Baugruppen automatisch erkannt und installiert werden, wenn sie Plug&Play unterstützen.

Yes Das Betriebssystem übernimmt einen Teil der Plug&Play-Funktionen (Standardeintrag). Diese Einstellung sollten Sie nur dann wählen, wenn das Betriebssystem Plug&Play unterstützt.

No Das System-BIOS übernimmt die gesamte Plug&Play-Funktionalität.

Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten

legt fest, ob die Konfigurierungsdaten beim Start des PC neu initialisiert werden oder nicht.

Yes Nach dem Starten des PC werden die alten Konfigurierungsdaten zurückgesetzt. Über die Plug&Play-Funktionalität werden die aktuellen Konfigurierungsdaten ermittelt. Mit diesen Daten werden die eingebauten Baugruppen und Laufwerke initialisiert.

No Die eingebauten Baugruppen und Laufwerke werden mit den bestehenden Konfigurierungsdaten initialisiert. Es erfolgt keine Aktualisierung beim Starten des PC (Standardeintrag).

Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff

legt den Festplattenzugriff für große Festplatten (mehr als 1024 Zylinder, 16 Köpfe) fest. Die Standardeinstellung ist abhängig vom verwendeten Betriebssystem.

<i>DOS</i>	Wenn das Betriebssystem MS-DOS-kompatible Festplattenzugriffe verwendet.
<i>Other</i>	Wenn das Betriebssystem keine MS-DOS-kompatiblen Festplattenzugriffe verwendet (z. B. Novell, SCO Unix).

Menü Security - Sicherheitsfunktionen einstellen

Im Menü *Security* können Sie folgende Sicherheitsfunktionen einstellen:

- BIOS-Setup schützen (im Feld von *Set Setup Password*)
- BIOS auf Baugruppen schützen (im Feld von *Setup Password Lock*)
- Systemstart schützen (im Feld von *Set System Password*)
- Eingabeelemente sperren (im Feld von *System Password Mode*)
- Betriebssystemstart von Diskette sperren (im Feld von *System Load*)
- Warnung bei Virenbefall (im Feld von *Virus Warning*)
- Schreibschutz für Diskettenlaufwerk (im Feld von *Diskette Write*)
- Schreibschutz für BIOS-Setup (im Feld von *Flash Write*)
- Softaus-Funktionalität (im Feld von *Soft Power Off*)
- Fernein-Funktionalität (im Feld von *Remote Power On*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFAx	Exit
Setup Password	Not Installed			Item Specific Help	
System Password	Not Installed				
Set Setup Password:	[Press Enter]				
Setup Password Lock:	[Standard]				
Set System Password:	[Press Enter]				
System Password Mode:	[System]				
System Load:	[Standard]				
Setup Prompt:	[Enabled]				
Virus Warning:	[Disabled]				
Diskette Write:	[Enabled]				
Flash Write:	[Enabled]				
Soft Power Off:	[Enabled]				
Remote Power On:	[Enabled]				
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Security*

Setup Password / System Password - Paßwortanzeige

zeigen an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Set Setup Password - Setup-Paßwort

ermöglicht die Installation des Setup-Paßwortes. Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup*.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das Setup-Paßwort eingeben und bestätigen (siehe auch Betriebsanleitung des PC).

Setup Password Lock - Auswirkung des Setup-Paßwortes

legt die Auswirkung des Setup-Paßwortes fest. Die Einstellung in diesem Feld wird wirksam, sobald ein Setup-Paßwort installiert ist.

Standard Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* (Standardeintrag).

Extended Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* und sperrt die Tastatur während der Initialisierungsphase des PC. Dadurch wird der unbefugte Zugriff auf Einstellungen von eingebauten Baugruppen mit eigenem BIOS verhindert.

Set System Password - System-Paßwort

Voraussetzung: Das Setup-Paßwort ist installiert.

Das Feld ermöglicht die Installation des System-Paßwortes. Das System-Paßwort verhindert den unbefugten Zugriff auf Ihr System.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das System-Paßwort eingeben und bestätigen (siehe auch Betriebsanleitung des PC).

System Password Mode - Auswirkung des System-Paßwortes

legt die Auswirkung des System-Paßwortes fest. Die Einstellung in diesem Feld wird wirksam, sobald ein System-Paßwort installiert ist.

System Nach dem Starten des PC ermöglicht das System-Paßwort das Starten des Betriebssystems (Standardeintrag).

Keyboard Nach dem Starten des PC wird das Betriebssystem gestartet, und die Eingabelemente Tastatur und Maus werden gesperrt. Das System-Paßwort hebt diese Eingabesperre auf.

System Load - Betriebssystemstart

legt fest, von welchem Laufwerk aus das Betriebssystem gestartet werden kann.

Standard Das Betriebssystem kann von Diskette oder Festplatte gestartet werden (Standardeintrag).

Diskette Lock Das Betriebssystem kann nur von der Festplatte gestartet werden.

Setup Prompt - Bildschirmmeldung

legt fest, ob die Bildschirmmeldung `Press F2 to enter SETUP` angezeigt wird, wenn der PC neu startet.

Enabled Die Bildschirmmeldung `Press F2 to enter SETUP` wird beim Systemstart angezeigt (Standardeintrag).

Disabled Die Bildschirmmeldung wird nicht angezeigt.

Virus Warning - Viruswarnung

prüft die Bootsektoren des Festplattenlaufwerks auf Veränderungen gegenüber dem letzten Systemstart. Ist die Ursache der Veränderungen der Bootsektoren unbekannt, dann soll ein geeignetes Programm zum Auffinden von Computerviren gestartet werden.

Enabled Wenn sich der Bootsektor seit dem letzten Systemstart verändert hat (z. B. neues Betriebssystem oder Virenbefall), wird eine Warnung am Bildschirm ausgegeben. Die Warnung wird so lange ausgegeben, bis die Änderungen mit *Confirm* bestätigt werden oder bis Sie die Funktion ausschalten (*Disabled*).

Confirm Dieser Eintrag bestätigt eine gewünschte Änderung in einem Bootsektor (z. B. neues Betriebssystem).

Disabled Die Bootsektoren werden nicht überprüft (Standardeintrag).

Diskette Write - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk

legt fest, ob Disketten beschrieben und gelöscht werden können.

Enabled Die Disketten können gelesen, beschrieben oder gelöscht werden, wenn die Steckbrücke FDP gezogen ist (Standardeintrag).

Disabled Die Disketten können nur gelesen werden.

Flash Write - Schreibschutz für System-BIOS

kann das System-BIOS mit einem Schreibschutz versehen.

Enabled Das System-BIOS kann beschrieben oder gelöscht werden, wenn die Steckbrücke FLP gezogen ist. Ein BIOS-Update von Diskette ist möglich (Standardeintrag).

Disabled Das System-BIOS kann nicht beschrieben oder gelöscht werden. Ein BIOS-Update von Diskette ist nicht möglich.

Soft Power Off - Softaus-Funktionalität

legt fest, ob der PC durch das Programm *SWOFF* betriebsbereit geschaltet wird.

Enabled Der PC wird per Programm betriebsbereit geschaltet (Standardeintrag).

Disabled Der PC kann nicht per Programm ausgeschaltet werden.

Remote Power On - Fernein-Funktionalität

legt fest, ob der PC von einer ankommenden Nachricht (z. B. Fax) eingeschaltet werden kann.

Enabled Der PC kann von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden (Standardeintrag).

Disabled Der PC kann nicht von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden.

Menü Power - Energiesparfunktionen einstellen

Programme für Power-Management (z. B. *POWER.EXE*) können die Einstellungen der Energiesparfunktionen ändern.

Im Menü *Power* können Sie folgende Funktionen einstellen:

- Umfang der Energiesparfunktionen (im Feld von *Power Management Mode*)
- Standby-Modus (im Feld von *Standby Timeout*)
- Energiesparfunktion der Festplatte (im Feld von *Hard Disk Timeout*)
- Prozessorgeschwindigkeit im Standby-Modus (im Feld von *Standby CPU Speed*)
- Systemaktivitäten festlegen (im Feld von *Wakeup Event*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
Power Management Mode:			[Customize]	Item Specific Help	
Standby Timeout:			[15 min]		
Hard Disk Timeout:			[10 min]		
Standby CPU Speed:			[Medium]		
▶ Wakeup Event					
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Power*

Power Management Mode - Umfang der Energiesparfunktionen

legt den Umfang der Energiesparfunktionen fest.

Customize Im Powermanagement sind die Funktionen wirksam, die mit den Feldern *Standby Timeout*, *Hard Disk Timeout* und *Standby CPU Speed* eingestellt sind. (Standardeintrag).

Maximum, Medium oder *Minimum Power Savings* Diese Einträge rufen Voreinstellungen auf und bestimmen so den Umfang der Energieeinsparung.

Disabled Die Energiesparfunktionen sind ausgeschaltet.

Standby Timeout - Standby-Modus

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen. Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der PC in den Standby-Modus schaltet. Im Standby-Modus ist der Bildschirm dunkel geschaltet und der Prozessortakt entsprechend dem Eintrag im Feld *Standby CPU Speed* eingestellt. Die nächste Systemaktivität (*Wakeup Event*) beendet den Standby-Modus wieder.
2 min, 5 min, 10 min, 15 min, 30 min

Standardeintrag = *15 min.*

Disabled Der PC schaltet nicht in den Standby-Modus.

Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen. Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Motor des Festplattenlaufwerks abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Motor wieder ein.

2 min, 5 min, 10 min, 15 min

Standardeintrag = *10 min.*

Disabled Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nicht ab.

Standby CPU Speed - Prozessortakt

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen. Das Feld legt die Taktfrequenz des Prozessors im Standby-Modus fest. Bei den Einstellungen *High*, *Medium* und *Low* verlangsamt sich die Ablaufgeschwindigkeit von Programmen.

Max Maximale Taktfrequenz

High 1/4 der maximalen Taktfrequenz

Medium 1/8 der maximalen Taktfrequenz (Standardeintrag)

Low 1/16 der maximalen Taktfrequenz

Wakeup Event - Systemaktivitäten festlegen

Das Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Interrupts einstellen können, die als Systemaktivität gewertet werden. Wenn eine Systemaktivität einen dieser Interrupts auslöst, wird der aktive Energiesparmodus beendet.

Enabled Der zugehörige Interrupt wird als Systemaktivität bewertet.

Disabled Der zugehörige Interrupt hat keine Auswirkung auf den aktiven Energiesparmodus.

Menü BIOSFaX - Modem einstellen

Im Menü *BIOSFaX* können Sie einstellen, ob Ihr System über Modem eingeschaltet werden kann und ein verkürzter Systemstart durchgeführt wird. Während dieses Systemstarts wird ein ankommender Anruf oder Fax aufgezeichnet.

Phoenix BIOS Setup			
Main	Advanced	Security	Power
			BIOSFaX
Receive Mode:		[Disabled]	Item Specific Help
Ring Count:		[Auto]	
Fax Tone Count:		[Auto]	
Serial Port:		COM3	
F1 Help ↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ← Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F7 Previous Values			

Beispiel für das Menü *BIOSFaX*

Receive Mode - Modem Modus

Voraussetzung: Die Fernein-Funktionalität (*Remote on*) muß eingeschaltet sein. Dieses Feld legt fest, in welchem Modus das Modem betrieben wird. Je nach Einstellung wird eine ankommende Nachricht aufgezeichnet.

Voice and Fax Ein ankommender Anruf oder Fax wird aufgezeichnet.

Voice Nur ein ankommender Anruf wird aufgezeichnet.

Fax Nur ein ankommendes Fax wird aufgezeichnet.

Disabled Die Modemfunktionalität steht bei ausgeschaltetem System nicht zur Verfügung (Standardeintrag).

Ring Count - Anzahl Klingeln

legt fest, wie oft das Klingelzeichen ertönen soll, bis das Modem abhebt. Mögliche Einstellungen: 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder *Auto* (Standardeinstellung).

Fax Tone Count - Anzahl Faxton

legt fest, wie oft der Faxton ertönen soll, bis das Modem abhebt. Mögliche Einstellungen: *1, 2, 3, 4, 5, 6, 7* oder *Auto* (Standardeinstellung).

Serial Port - Serielle Schnittstelle

zeigt an, welche Serielle Schnittstelle für das Modem verwendet wird. Diese Einstellung wird vom System vergeben und kann nicht geändert werden. Mögliche Anzeigen: *COM1, COM2, COM3* oder *COM4*.

Menü Exit - BIOS-Setup beenden

Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das BIOS-Setup beenden.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main	Advanced	Security	Power	BIOSFaX	Exit
Save Changes & Exit Discard Changes & Exit Get Default Values Load Previous Values Save Changes				Item Specific Help	
F1 Help	↵ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Exit*

Save Changes & Exit - Speichern und beenden

speichert die vorgenommenen Einstellungen und beendet das BIOS-Setup.

Discard Changes & Exit - Beenden ohne speichern

beendet das BIOS-Setup, ohne die Einstellungen zu speichern.

Get Default Values - Standardeinträge

stellt alle Einstellungen auf die Standardwerte.

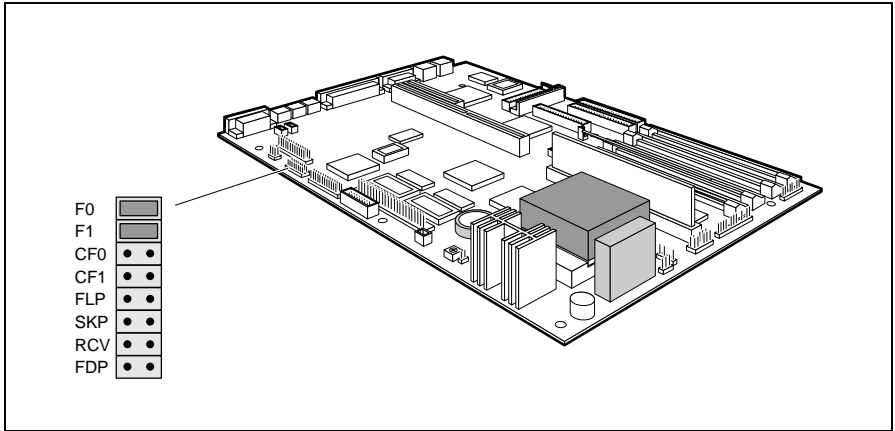
Load Previous Values - Vorhergehende Einträge

stellt die Werte ein, die beim Aufrufen des BIOS-Setup wirksam waren.

Save Changes - Speichern

speichert die vorgenommenen Einstellungen.

Einstellungen mit Steckbrücken



F0, F1, CF0, CF1 = Taktfrequenz
 FLP = Schreibschutz für System-BIOS
 SKP = darf nicht geändert werden

RCV = System-BIOS wiederherstellen
 FDP = Schreibschutz für Diskettenlaufwerk

Taktfrequenz - Steckbrücken F0, F1, CF0 und CF1

Die Steckbrückeneinstellung hängt vom gesteckten Prozessor ab.



Für den gesteckten Prozessor dürfen Sie die Steckbrücken nur entsprechend der nachfolgenden Tabelle einstellen.
 VRE muß ab Pentium 120 gesteckt werden.

Prozessor Pentium	Steckbrücke F0	Steckbrücke F1	Steckbrücke CF0	Steckbrücke CF1
75 MHz	gesteckt	gesteckt	nicht gesteckt	nicht gesteckt
90 MHz	gesteckt	nicht gesteckt	nicht gesteckt	nicht gesteckt
100 MHz	nicht gesteckt	gesteckt	nicht gesteckt	nicht gesteckt
120 MHz	gesteckt	nicht gesteckt	gesteckt	nicht gesteckt
133 MHz	nicht gesteckt	gesteckt	gesteckt	nicht gesteckt
150 MHz	gesteckt	nicht gesteckt	gesteckt	gesteckt
166 MHz	nicht gesteckt	gesteckt	gesteckt	gesteckt
200 MHz	nicht gesteckt	gesteckt	nicht gesteckt	gesteckt

Schreibschutz für System-BIOS - Steckbrücke FLP

Die Steckbrücke FLP ermöglicht oder sperrt ein Update des System-BIOS. Damit ein Update des System-BIOS durchgeführt werden kann, muß auch im *BIOS-Setup* der Schreibschutz für das System-BIOS aufgehoben sein (im Menü *Security* das Feld von *Flash Write* auf *Enabled* gesetzt). Wenn Sie ein BIOS-Update durchführen wollen, wenden Sie sich bitte an unseren Service.

- gesteckt* Das System-BIOS ist schreibgeschützt.
- nicht gesteckt* Das System-BIOS kann überschrieben werden (Standardeinstellung).

System-BIOS wiederherstellen - Steckbrücke RCV

Die Steckbrücke RCV ermöglicht das Wiederherstellen des System-BIOS nach einem fehlerhaften Update. Damit das System-BIOS wiederhergestellt werden kann, muß der Schreibschutz für das System-BIOS aufgehoben sein (Steckbrücke FLP nicht gesteckt). Zum Wiederherstellen des BIOS benötigen Sie eine "Flash-BIOS-Diskette" (wenden Sie sich bitte an unseren Service).

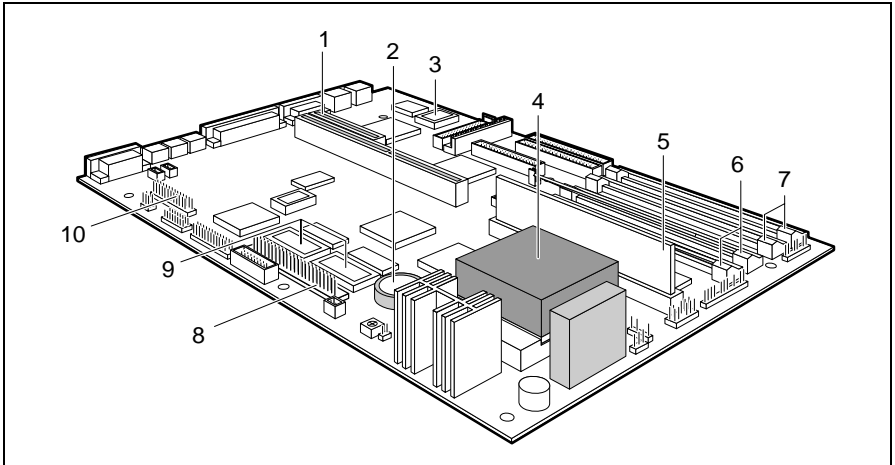
- gesteckt* Das System-BIOS startet vom Diskettenlaufwerk A: und überschreibt das System-BIOS auf der Systembaugruppe.
- nicht gesteckt* Das System-BIOS startet von der Systembaugruppe (Standardeinstellung).

Schreibschutz für Diskettenlaufwerk - Steckbrücke FDP

Die Steckbrücke FDP legt fest, ob mit dem Diskettenlaufwerk Disketten beschrieben und gelöscht werden können, wenn im *BIOS-Setup* der Schreibschutz für das Diskettenlaufwerk aufgehoben ist (im Menü *Security* das Feld von *Diskette Write* auf *Enabled* gesetzt).

- gesteckt* Der Schreibschutz für das Diskettenlaufwerk ist aktiv.
- nicht gesteckt* Disketten können gelesen, beschrieben und gelöscht werden (Standardeinstellung).

Erweiterungen



1 = Steckplatz für Fax/Modem (optional)

2 = Lithium-Batterie

3 = Flash-BIOS

4 = Prozessor mit Kühlkörper

5 = Steckplatz für Second-Level-Cache

6 = Einbauplätze Bank 0 für Hauptspeicher

7 = Einbauplätze Bank 1 für Hauptspeicher

8 = Steckplatz für Framegrabber-Baugruppe

9 = Steckplätze für Bildwiederholtspeicher

10 = Steckplatz für Wavetable-Baugruppe



Wenn auf der Systembaugruppe eine Wavetable-Baugruppe gesteckt ist, können Sie keine Framegrabber-Baugruppe stecken.

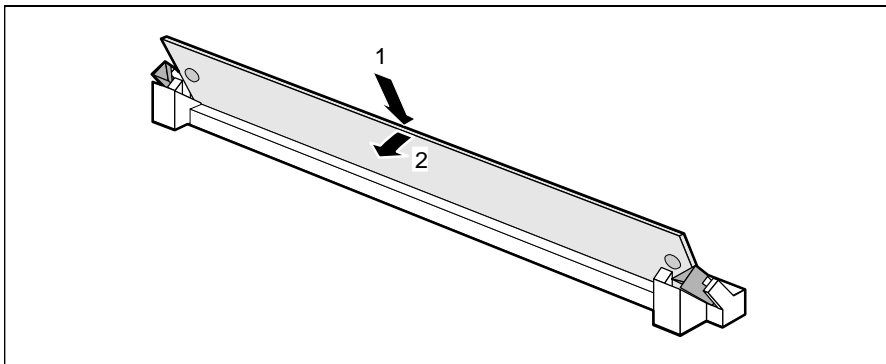
Hauptspeicher hochrüsten

Auf der Systembaugruppe gibt es vier Einbauplätze (Bank 0 und Bank 1) für den Einbau der Speichermodule. Der maximale Speicherausbau beträgt 128 Mbyte. Für den Speicherausbau können Sie Speichermodule mit 4, 8, 16 oder 32 Mbyte mit oder ohne Paritätsprüfung verwenden. Eine Paritätsprüfung wird jedoch nicht durchgeführt.



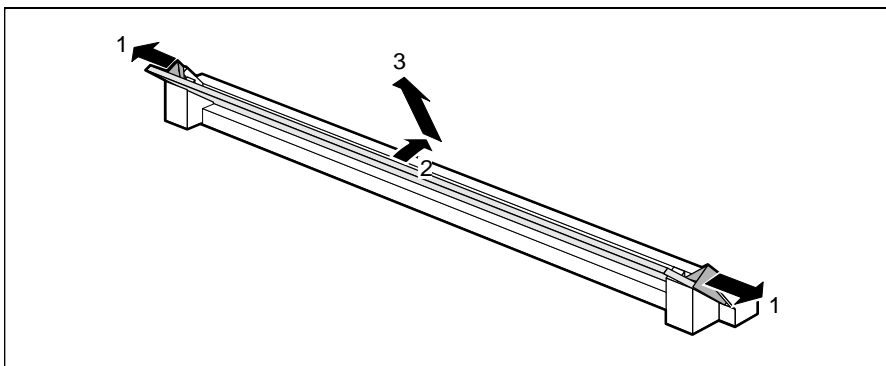
Sie dürfen nur schnelle Speichermodule (Zugriffszeit = 70 ns oder weniger) oder EDO-Speichermodule (Zugriffszeit = 60 ns) verwenden! Speichermodule müssen Sie immer paarweise einbauen, d. h. ein Paar in Bank 0, das andere Paar in Bank 1. Innerhalb eines Paares dürfen Sie nur Speichermodule mit gleicher Kapazität und Zugriffszeit verwenden.

Speichermodul einbauen



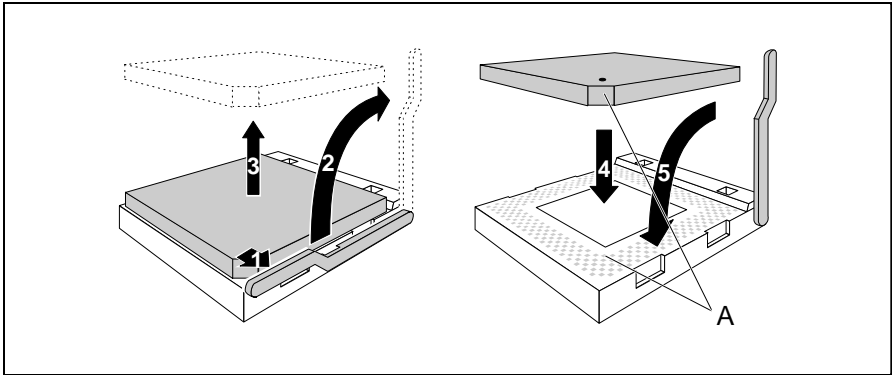
- ▶ Stecken Sie das Speichermodul schräg in den entsprechenden Einbauplatz (1). Achten Sie darauf, daß die Codierungsnut und die beiden Bohrungen am Speichermodul mit den Aufnahmezapfen der Haltevorrichtung übereinstimmen.
- ▶ Kippen Sie das Speichermodul nach unten, bis es einrastet (2).

Speichermodul ausbauen



- ▶ Drücken Sie die Halteklammern vorsichtig auf der linken und auf der rechten Seite nach außen (1).
- ▶ Kippen Sie das Speichermodul nach vorne (2), und ziehen Sie es schräg nach oben aus dem Einbauplatz (3).

Prozessor austauschen



- ▶ Drücken Sie den Hebel in Pfeilrichtung (1) und schwenken Sie ihn bis zum Anschlag nach oben (2).
- ▶ Heben Sie den alten Prozessor aus dem Steckplatz (3).
- ▶ Stecken Sie den neuen Prozessor so in den Steckplatz, daß die Markierung an der Oberseite des Prozessors mit der Codierung am Steckplatz (A) von der Lage her übereinstimmt (4).

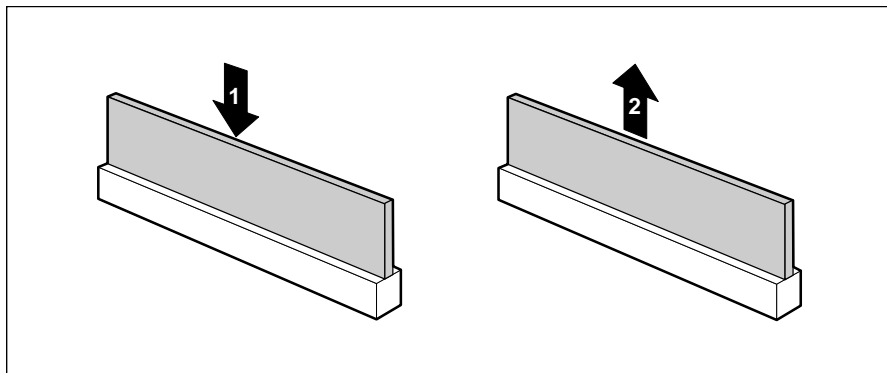


Die Markierung an der Oberseite des Prozessors kann durch den Kühlkörper verdeckt sein. Orientieren Sie sich in diesem Fall an der Markierung in den Stiftreihen an der Unterseite des Prozessors.

- ▶ Schwenken Sie den Hebel nach unten, bis er spürbar einrastet.
- ▶ Stellen Sie die Steckbrücken F0, F1, CF0 und CF1 entsprechend dem eingebauten Prozessor ein.

Second-Level-Cache hochrüsten

Auf der Systembaugruppe gibt es einen Steckplatz für den Second-Level-Cache. Sie können ein Second-Level-Cache-Modul mit 256 Kbyte oder eines mit 512 Kbyte stecken.



1 = Second-Level-Cache einbauen

2 = Second-Level-Cache ausbauen

- ▶ Wenn bereits ein Second-Level-Cache-Modul eingebaut ist, ziehen Sie es in Pfeilrichtung (2) aus dem Steckplatz.
- ▶ Stecken Sie das neue Second-Level-Cache-Modul in den Steckplatz, bis es spürbar einrastet (1).

i

Damit Sie den Second-Level-Cache optimal nutzen können, müssen Sie im *BIOS-Setup* im Menü *Advanced / Cache Memory* das Feld von *Cache* auf *Intern and Extern* stellen. Die Performance können Sie erhöhen, wenn Sie im gleichen Menü die Felder von *Cache System BIOS Area* und *Cache Video BIOS Area* auf *Enabled* setzen sowie ROM-Teile mit *Cache Memory Regions* in den Cache kopieren.

Second-Level-Cache-Modul ausbauen

- ▶ Ziehen Sie das Second-Level-Cache-Modul in Pfeilrichtung (2) aus dem Steckplatz.

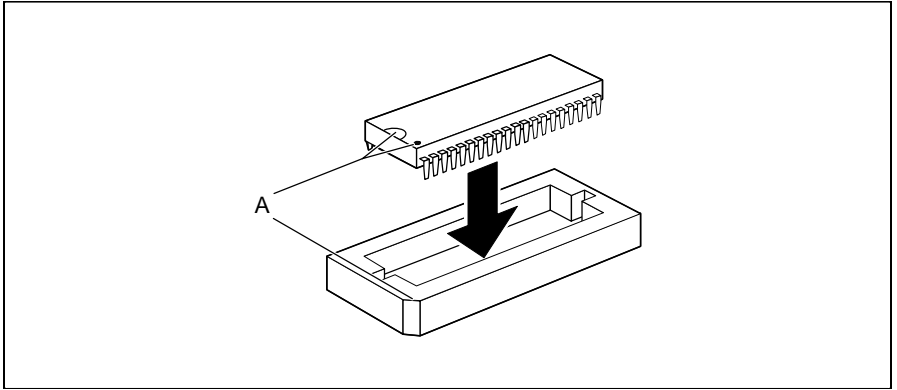
Bildwiederholpeicher hochrüsten

Wenn auf der Systembaugruppe 1 Mbyte Bildwiederholpeicher vorhanden ist, können Sie den Bildwiederholpeicher auf 2 Mbyte erhöhen.



Informationen darüber, welche DRAM-Bausteine (DRAM 256K*16 60ns) Sie verwenden können, erhalten Sie bei Ihrer Verkaufsstelle oder unserem Service.

Beachten Sie beim Stecken des DRAM-Bausteins die Einbaulage des DRAM-Bausteins!



- ▶ Stecken Sie den DRAM-Baustein so in den Steckplatz für den Bildwiederholpeicher, daß die Markierung an der Oberseite des DRAM-Bausteins (A) mit der am Steckplatz von der Lage her übereinstimmt.

Lithium-Batterie austauschen

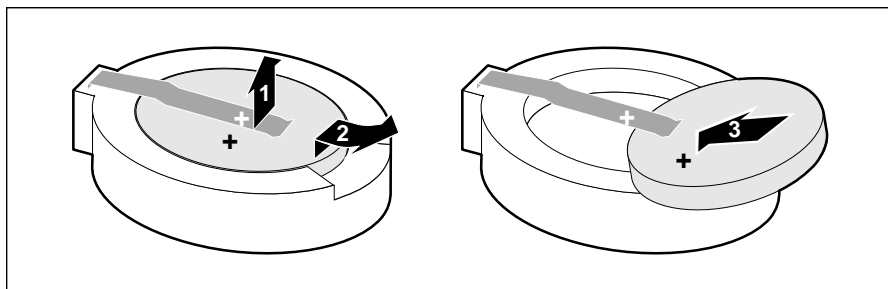


Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Achten Sie beim Austausch unbedingt auf die richtige Polung der Lithium-Batterie - Pluspol nach oben!



- ▶ Heben Sie die Kontaktfeder nur wenige Millimeter nach oben (1), bis Sie die Lithium-Batterie aus der Halterung ziehen können (2).
- ▶ Schieben Sie die neue Lithium-Batterie des identischen Typs in die Halterung (3).

Fehlermeldungen

In diesem Kapitel finden Sie die Fehlermeldungen, die von der Systembaugruppe ausgegeben werden.

Diskette drive A error

Diskette drive B error

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk. Überprüfen Sie die Anschlüsse des Diskettenlaufwerks.

Extended RAM Failed at offset: nnnn

System RAM Failed at offset: nnnn

Failing Bits: nnnn

Schalten Sie den PC aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Fixed Disk 0 Failure

Fixed Disk 1 Failure

Fixed Disk Controller Failure

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk. Überprüfen Sie die Anschlüsse und Steckbrücken des Festplattenlaufwerks.

Incorrect Drive A - run Setup

Incorrect Drive B - run Setup

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk richtig ein.

Invalid NVRAM media type

Schalten Sie den PC aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Fehlermeldungen

Invalid System Configuration Data - run configuration utility

Press <F1> to resume, <F2> to Setup

Wurde der Rechner während des Systemstarts ausgeschaltet, kann diese Fehlermeldung auftreten.

Rufen Sie das BIOS-Setup auf und wechseln Sie auf die Bildschirmseite *Advanced*. Wählen Sie dort den Menüpunkt *Reset Configuration* aus und ändern Sie die Einstellung auf *Yes*. Speichern Sie die Änderung und verlassen Sie das BIOS-Setup. Starten Sie den Rechner neu.

Keyboard controller error

Schließen Sie eine andere Tastatur an. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Keyboard error

Kontrollieren Sie, ob die Tastatur korrekt angeschlossen ist.

Keyboard error nn

Lösen Sie die Taste auf der Tastatur (*nn* ist der Hexadezimalcode für die Taste).

Monitor type does not match CMOS - RUN SETUP

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für den Bildschirmtyp richtig ein.

Operating system not found

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk und das Diskettenlaufwerk.

Parity Check 1

Parity Check 2

Schalten Sie den PC aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Previous boot incomplete - Default configuration used

Wenn Sie die Funktionstaste **F2** drücken, können Sie im *BIOS-Setup* die Einstellungen prüfen und korrigieren. Wenn Sie die Funktionstaste **F1** drücken, startet der PC mit der unvollständigen Systemkonfiguration. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Real time clock failure

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und tragen Sie im Menü *Main* die richtige Uhrzeit ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

System battery is dead - Replace and run SETUP

Tauschen Sie die Lithium-Batterie auf der Systembaugruppe aus, und führen Sie die Einstellungen im *BIOS-Setup* erneut durch.

System Cache Error - Cache disabled

Schalten Sie den PC aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

System CMOS checksum bad - run SETUP

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und korrigieren Sie die zuletzt vorgenommenen Einträge oder stellen Sie die Standardeinträge ein.

System timer error

Schalten Sie den PC aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Stichwörter

 1

► 1

└ 1

3

32 Bit I/O 14

5

528 Mbyte, Festplattenkapazität 13

A

Abspeichern, siehe Speichern

Adresse 6

 Serielle Schnittstelle 20

Adressierung, Festplatte 13

Advanced BIOS-Setup 16

Advanced System Configuration 25

Akkumulator 7, 46

Anführungszeichen 1

Anschluß 4

 Game/Midi 23

Anzahl

 Faxton 36

 Klingeln 35

Arbeitsspeicher 41

 Größe 15

Audio Controller 2, 22

Ausbauen

 Second-Level-Cache 44

 Speichermodul 42

Ausschalten

 Audio-Controller 22

 Gameport 23

 Maus-Controller 22

 Plug&Play 26

Auswirkung

 Setup-Paßwort 29

Stichwörter

System-Paßwort 29
Autotype Hard Disk 12
AUX-in, Steckverbinder 2

B

Base Memory 15
Batterie
 Austausch 7, 46
 Entsorgung 7, 46
Baugruppe 4
 Sicherheitshinweise 7
Beenden
 BIOS-Setup 37
 Energiesparfunktionen 34
Belegung
 DMA 6
 Interrupt 6
Betriebsbereit schalten 31
Betriebssystem
 starten 29, 30
Bidirection 21
Bildschirmauflösungen 5
Bildschirm-Controller 2
 Bildschirmauflösungen 5
 einstellen 26
Bildschirmtyp 15
Bildwiederholtspeicher, hochrüsten 45
BIOSFaX 35
BIOS-Setup
 beenden 37
 Einstellungen 9
 Energiesparfunktionen 32
 erweiterte Systemeinstellungen 16
 Menü Advanced 16
 Menü BIOSFaX 35
 Menü Exit 37
 Menü Main 9
 Menü Power 32
 Menü Security 28
 Sicherheitsfunktionen 28
 Systemkonfiguration 9

BIOS-Update 39, 40
 Diskette 31
Boot Options 14
Bootsektor, Veränderungen 30
Busbreite einstellen 14

C

Cache
 BIOS 18
 Cache-Funktion 18
 Cache-Nutzung 17
 einstellen 44
 ROM-Bereiche 18
 Schreibzugriff 18
 Second-Level-Cache hochrüsten 44
Cache Memory 17
Cache Memory Regions 18
Cache Mode 18
Cache System BIOS Area 18
Cache Video BIOS Area 18
CD-Line in, Steckverbinder 2
CF0, Steckbrücke 39
CF1, Steckbrücke 39
Computerviren 30
Controller
 Audio 22
 Diskettenlaufwerk 21
 einstellen 20
 Laufwerk 22
 Maus 22
Courier 1
Cylinders, Festplattenparameter 12

D

Darstellungsmittel 1
Daten, Technische 2
Datenübertragung
 Modus einstellen 21
 Parallele 21
Datum einstellen 10
Default Latency Timer 25

- Discard Changes & Exit 37
- Diskette
 - BIOS-Update 40
- Diskette A / B 10
- Diskette Controller 21
- Diskette Lock 30
- Diskette Write 31
- Diskettenlaufwerk
 - Schreibschutz 31
 - Typ 10
- Diskettenlaufwerks-Controller 21
 - einstellen 21
- DMA 6
- DRAM-Baustein 45

- E**
- Echtzeituhr-Baustein 7, 46
- ECP 21
- EGB 7
- Einbauen
 - Second-Level-Cache 44
 - Speichermodul 42
- Einschalten
 - Audio-Controller 22
 - Gameport 23
 - Maus-Controller 22
 - Plug&Play 26
- Einstellen
 - Controller 20
 - Energiesparfunktionen 32
 - interner Cache 17
 - Laufwerks-Controller 20
 - Schnittstelle 20
 - Second-Level-Cache 17
 - Steckbrücken 39
- Einstellungen
 - BIOS-Setup 9
 - speichern 37
- Energie, sparen 32
- Energiesparfunktionen
 - beenden 34

BIOS-Setup 32

einstellen 32

Festplattenlaufwerk 33

Umfang 32

Enhanced Capability Port, siehe ECP

Enhanced Parallel Port, siehe EPP

EPP 21

Erhöhen, Performance 13, 14

Erweiterte Systemeinstellungen 16

Erweiterungsspeicher, Größe 15

Exit, BIOS-Setup 37

Extended Memory 15

Externer Cache

einstellen 17

Second-Level-Cache 17

F

F0, Steckbrücke 39

F1 9

F1, Steckbrücke 39

F2 30

Fax Tone Count 36

FDP, Steckbrücke 40

Fehlermeldungen 47

Fernein-Funktionalität 31

Ferneinschalten 31

Festplatte

Adressierung 13

Festplattenkapazität 13

Parameter 12

Übertragungsgeschwindigkeit 13

Übertragungsmodus 12

Festplattenlaufwerk 11

Controller 22

Energiesparfunktionen 33

Festplattenparameter 12

Festplattenparameter

Cylinders 12

Heads 12

Sectors/Track 12

Write Precomp 12

Stichwörter

Festplattentyp 12
Festplattenzugriff 26
First-Level-Cache
 einstellen 17
 interner Cache 17
Flash Write 31
Flash-BIOS
 Diskette 40
 Schreibschutz 31
FLP, Steckbrücke 40
Funktionstaste
 F1 9
 F2 30

G

Game/Midi
 Anschluß 23
 Steckverbinder 2
Gameport 23
Get Default Values 37
Grafik-Controller, siehe Bildschirm-Controller

H

Hard Disk 11
Hard Disk Controller 22
Hard Disk Timeout 33
Hauptspeicher 41
 hochrüsten 41
 vergrößern 41
Heads, Festplattenparameter 12
Hilfetext aufrufen 9
Hinweise
 Wichtig 7
Hochlaufroutine 14, 15
Hochrüsten
 Hauptspeicher 41
 Second-Level-Cache 44

I

IDE-Festplatte, siehe Festplatte
IDE-Festplattenlaufwerk, siehe Festplattenlaufwerk

Initialisieren, Konfigurationsdaten 26

Installation

 Setup-Paßwort 29

 System-Paßwort 29

Interner Cache

 einstellen 17

 First-Level-Cache 17

 Schreibzugriff 18

Interrupt 6

 Serielle Schnittstelle 20

 Tabelle 6

 zuordnen 24

J

Jumper-Block 39

K

Keyboard

 System-Paßwort 29

Konfiguration, BIOS-Setup 9

Konfigurationsdaten, initialisieren 26

Kursive Schrift 1

Kurzer Selbsttest 15

L

Lage, Steckbrücken 39

Large Disk Access Mode 26

Latency Timer 25

Laufwerks-Controller 22

 ausschalten 22

 einstellen 20

LBA

 Translation 13

Leistungsmerkmale 2

Lithium-Batterie 7, 46

Load Previous Values 37

Logical Block Addressing, siehe LBA

M

Main, Menü 9

Meldungen 47

Menü

- Advanced 16
- BIOSFaX 35
- BIOS-Setup 9
- Exit 37
- Main 9
- Power 32
- Security 28

Mikrofonanschluß 2

Modem Modus 35

Modem, einstellen 35

Mouse Controller 22

P

Parallel

- Datenübertragung 21
- Schnittstelle 21

Parallel Mode 21

Parameter, Festplatte 12

Paßwort

- Setup-Paßwort 29
- System-Paßwort 29

Paßwortanzeige 28

PCI 1

PCI Configuration 23

PCI Device, Slot #n 25

PCI Interrupt Mapping INTx# 24

PCI-Einstellungen 23

PCI-Funktionalität 23

PCI-Interrupt, zuordnen 24

PCI-Steckplatz

- Default Latency Timer 25
- einstellen 25
- Latency Timer 25

PCI-VGA-Interrupt, zuordnen 24

Performance, erhöhen 13, 14, 17, 18, 19, 20, 44

Peripheral Component Interconnect, siehe PCI

Peripheral Configuration 20

Peripherie 20

PIO Mode 13

Plug & Play O/S 26

Plug&Play, Funktionalität 26
POST Error Halt 14
Power Management Mode 32
Power, BIOS-Setup 32
Press F2 to enter SETUP 30
Primärer Steckverbinder, Laufwerks-Controller 22
Printer 21
Programme mit Zeitschleifen 8
Programmed Input Output Mode, siehe PIO
Prozessor
 austauschen 43
 interner Cache 17
Prozessortakt, Standby-Funktion 33

Q

Quick boot 15

R

RAM 19
Random Access Memory, siehe RAM
RCV, Steckbrücke 40
Read Only Memory, siehe ROM
Receive Mode 35
 Modem Modus 35
Recovery-Diskette 40
Recycling, Batterie 7, 46
Remote Power On 31
Reset Configuration Data 26
Ressourcen-Tabelle 6
Ring Count 35
ROM 19
ROM-Bereiche 20
 kopieren 19

S

Save Changes 37
Save Changes & Exit 37
Schnittstelle 4
 einstellen 20, 21
 parallel 21
 seriell 20, 36

Stichwörter

- Schreibmaschinenschrift 1
 - Fett 1
- Schreibschutz
 - Diskettenlaufwerk 31
 - System-BIOS 31, 39, 40
- Schrift, kursiv 1
- Second-Level-Cache
 - ausbauen 44
 - einstellen 17
 - externer Cache 17
 - hochrüsten 44
 - Schreibzugriff 18
- Sectors/Track, Festplattenparameter 12
- Security, BIOS-Setup 28
- Sekundärer Steckverbinder, Laufwerks-Controller 22
- Selbsttest 14, 15
- Serial 1
 - Adresse 20
 - ausschalten 20
 - Interrupt 20
- Serial 2
 - Adresse 20
 - ausschalten 20
 - Interrupt 20
- Serial Port 36
- Serielle Schnittstelle 36
 - einstellen 20
- Set Setup Password 29
- Set System Password 29
- Setup Password 28
- Setup Password Lock 29
- Setup Prompt 30
- Setup, siehe BIOS-Setup
- Setup-Aufforderung 30
- Setup-Paßwort
 - Auswirkung 29
 - Installation 29
- Shadow Memory 19
- Shadow Memory Regions 20
- Sicherheitsfunktionen, BIOS-Setup 28
- Sicherheitshinweise, Baugruppe 7

- Soft Power Off 31
- Softaus-Funktionalität 31
- Speicher
 - Arbeitsspeicher 15
 - Bildwiederholtspeicher 45
 - Cache 17
 - Erweiterungsspeicher 15
 - Hauptspeicher 15, 41
 - Second-Level-Cache 44
- Speicherausbau, Hauptspeicher 41
- Speicherkapazität, Festplatte 13
- Speichermodul 41
 - ausbauen 42
 - einbauen 42
- Speichern
 - Einstellungen 37
- Standby CPU Speed 33
- Standby Timeout 33
- Standby-Funktion
 - Taktfrequenz 33
- Standby-Modus 33
- Steckbrücke
 - F0, F1, CF0, CF1 43
 - Schreibschutz System-BIOS 39, 40
 - System-BIOS wiederherstellen 40
- Steckbrücken, Lage 39
- Steckplätze 4
- Steckverbinder 4
 - AUX-in 2
 - CD-Line in 2
 - Game/Midi 2
 - Voice-Modem 2
- SWOFF 31
- System
 - anhalten 14
- System Date 10
- System Load 30
- System Password 28
- System Password Mode 29
- System Shadow 19
- System Time 10

Stichwörter

Systemaktivitäten, festlegen 34
Systembaugruppe, siehe Baugruppe
System-BIOS
 Schreibschutz 31, 39, 40
 wiederherstellen 40
Systemeinstellungen
 Erweitert 16
 vornehmen 9
 zusätzliche 25
Systemkonfiguration, BIOS-Setup 9
System-Paßwort
 Auswirkung 29
 Installation 29
Systemstart 14, 15

T

Taktfrequenz
 Standby-Funktion 33
Taktzyklus, PCI-Steckplatz 25
Technische
 Daten 2
 Informationen 9
Testroutine 14, 15
Transfer Mode 12
Type, Festplattentyp 12

Ü

Übertragungsgeschwindigkeit, Festplatte 13
Übertragungsmodus 18
 Festplatte 12
 parallele Schnittstelle 21

U

Uhrzeit einstellen 10
Umfang, Energiesparfunktionen 32
Unterstützte Bildschirmauflösungen 5
Update, BIOS 39, 40

V

Veränderungen, Bootsektor 30
Verfügbarer

Arbeitsspeicher 15
Erweiterungsspeicher 15
Verkürzter Selbsttest 15
VGA Interrupt 24
Video Display 15
Video Shadow 19
Video Subsystem 26
Video-BIOS 19
Virus Warning 30
Viruswarnung 30
Voice-Modem, Steckverbinder 2

W

Wakeup Event 34
Wavetable-Baugruppe 2
Wichtige Hinweise 7
Wiederherstellen
 System-BIOS 40
Write Back 18
Write Precomp, Festplattenparameter 12
Write Through 18

Z

Zeit einstellen 10
Zeitschleifen, Programme 8
Zuordnen
 PCI-Interrupt 24
 PCI-VGA-Interrupt 24
Zusätzlich, Systemeinstellungen 25